

# Auf den Spuren des Thomas von Aquin in Köln

Wege in die geistige Welt des hohen Mittelalters



Hanns-Gregor Nissing

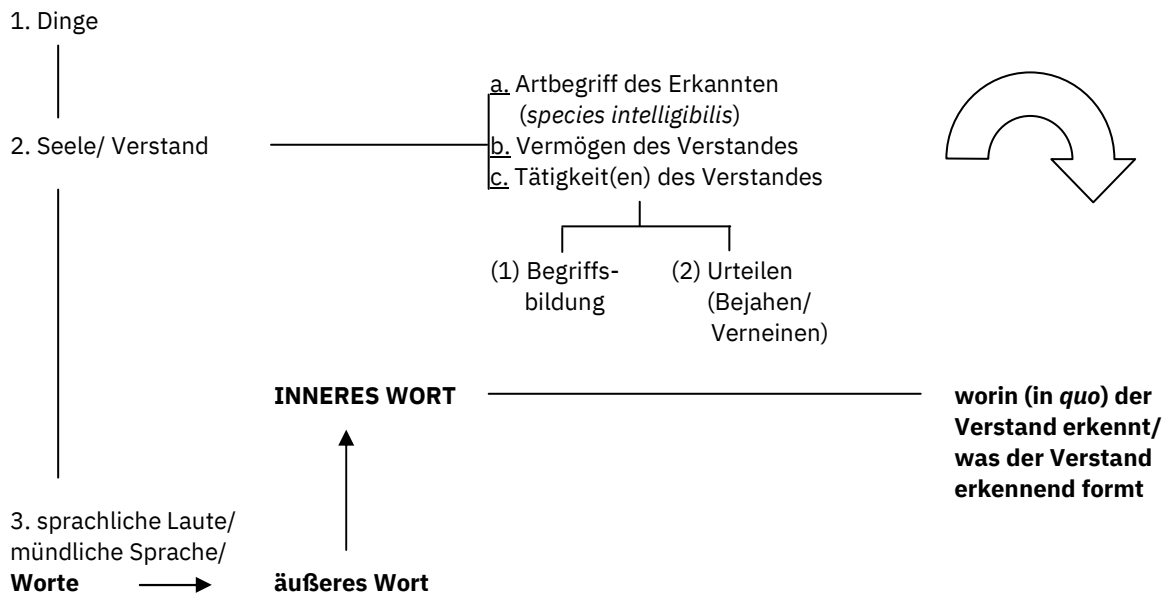
## Was heißt „Wort“ im ersten Vers des Johannes-Evangeliums nach Thomas von Aquin?

Die beiden Grundbestimmungen der abendländischen Anthropologie nach Aristoteles, Politik I 2

1. Der Mensch ist von Natur ein *zoon logon echon* [= sprachbegabtes Lebewesen, *animal rationale*]
2. Der Mensch ist von Natur ein *zoon politikon* [= gesellschaftliches Lebewesen, *animal sociale*].

Die Definition der Sprache [des sprachlichen Zeichens] bei Aristoteles, Peri hermeneias 1

Dasjenige, was die Stimme sagt, ist das Zeichen jener Eindrücke [der Dinge], die in der Seele sind.  
Und die Schrift ist Zeichen der Laute.



[4. Schrift]

Voraussetzung: eine erkenntnisfähige Natur: Mensch, Gott, Engel

Drei Unterschiede zwischen dem menschlichen Wort und dem göttlichen Wort:

1. Das menschliche Wort ist früher formbar als geformt (potentiell – aktuell).  
↔ Das göttliche Wort ist reiner Akt.  
Denn: Gott ist reiner Akt.
2. Die menschliche Worte sind unvollkommen und daher viele.  
↔ Das göttliche Wort ist nur ein einziges und vollkommen.  
Denn: Gott erkennt sich in einem einzigen Akt vollkommen.
3. Das menschliche Wort ist ein Akzidenz/ eine Eigenschaft der Seele.  
↔ Das göttliche Wort ist das Wesen Gottes selbst.  
Denn: In Gott sind Sein und Erkennen dasselbe.